

**Übersicht über die vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr im Jahre 2012 geförderten Projekte zum Themenfeld ‚Umwelt und Entwicklung‘ aus der Lotterie „BINGO! – Die Umweltlotterie“**

**Stand: 15.05.2012**

Projektträger	Kurzbeschreibung	Laufzeit
<a href="#">Park links der Weser e. V.</a>	<p><b>Mitmachprojekt zur nachhaltigen (Lebens-) und Freizeitgestaltung</b></p> <p>Im Park links der Weser soll ein Informations- und Mitmachprojekt zur nachhaltigen (Lebens-), Freizeitgestaltung veranstaltet werden.</p> <p>Die Anwohner und sonstigen Nutzer des Parks links der Weser sollen auf die vielen Möglichkeiten der nachhaltigen Freizeitgestaltung im Zusammenhang mit den hier vorhandenen Landschafts- und Erholungsflächen aufmerksam gemacht werden, sodass sie zu ökologischem, global gerechtem und nachhaltigem Freizeit- und Konsumverhalten angeregt werden.</p> <p>Bei einem Projekttag im Park links der Weser sollen zum Gelände passende Info- und Mitmachthemen für die Öffentlichkeit aufbereitet und interaktiv dargestellt werden. Acht Themen zur Biodiversität und zum ökologischen, global gerechten Handeln sollen betrachtet werden. Teile daraus sollen bei Folgeveranstaltungen im Sommer 2012 vertieft und erweitert werden.</p> <p>Eine rahmende Einleitung und Zusammenfassung der Projektthemen soll auf Flyern und Plakaten für das Projekt werben und während der Veranstaltung Inhalte visualisieren.</p>	Jan.-Juni 2012
<a href="#">Bremer Energie-Konsens gGmbH</a>	<p><b>Saisonkalender: regional, saisonal, bio und fair</b></p> <p>Vielen Menschen, insbesondere im städtischen Umfeld, ist es nicht mehr präsent, wann welches Gemüse oder Obst geerntet wird. Durch die ganzjährige Verfügbarkeit im Supermarkt ist die Kenntnis, wann denn die Erntesaison für bestimmte Früchte ist, verloren gegangen. Erdbeeren zu Weihnachten oder Spargel im Februar werden nicht als problematisch im Sinne des Klima- und Umweltschutzes erkannt.</p> <p>Jedes Lebensmittel legt auf dem Weg zum Verbraucher einige Kilometer zurück. Je regionaler und saisonaler einkauft wird, desto kürzer und damit klimafreundlicher ist der Transportweg. Im Vergleich zu konventionell angebauten Lebensmitteln ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Produktion von Öko-Produkten um bis zu 30% geringer. Außerdem werden weniger Boden und Wasser belastende Dünger und Pestizide verwendet bzw. ganz darauf verzichtet. Frische Ware vom Feld schmeckt nicht nur besser, sie benötigt weniger Wasser und produziert weniger CO<sub>2</sub> als Ware aus Gewächshäusern, die mit hohem Energieaufwand beheizt werden. Frische Lebensmittel schneiden immer besser ab als tiefgekühlte Lebensmittel oder Fertigprodukte. Pro Kilo frischem Gemüse werden etwa 150 g CO<sub>2</sub> frei, bei Tiefkühlgemüse sind es</p>	Jan.-März 2012

	<p>400 g und ein Kartoffelfertigprodukt schlägt mit gut 3 000 g zu Buche.</p> <p>Verbraucher haben an vielen Stellen konkret die Möglichkeit, nachhaltig Einfluss auf den Klimaschutz zu nehmen. Eine sehr einfache, aber wirksame Maßnahme ist das tägliche Essen. Denn was wir essen, wie wir Lebensmittel einkaufen, lagern und zubereiten, hat einen bedeutenden Einfluss auf das Klima. In Deutschland ist die Ernährung für ein Fünftel aller klimaschädlichen Stoffe verantwortlich.</p> <p>Ziel des Projektes ist es, dass die Verbraucher/-innen mit einem Saisonkalender motiviert werden, verstärkt regionale und saisonale Bioprodukte zu kaufen. Bei Südfrüchten und Produkten aus anderen Regionen der Erde sollen sie verstärkt auf fair gehandelte Ware achten.</p> <p>Die bisher bestehenden Kalender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisation (BAGSO), der Verbraucherzentrale NRW und des NABU werden hierfür als Basis genutzt, weiterentwickelt und an die regionalen Besonderheiten angepasst.</p>	
--	--	--